

Maiandacht

Tut Buße und bekehret euch

Eröffnung:

V.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A.: Amen.

Lied:

Maria, wir dich grüßen – Gotteslob Nr. 866, Strophen 1+4

Einführung:

V.: "Kehr um und glaube an das Evangelium." – Dies wird uns alljährlich am Aschermittwoch bei der Bekreuzigung mit Asche gesagt. Umkehr ist für uns Christen eine Aufgabe, die niemals aufhört. Umkehr ist eine Herausforderung, der wir uns immer wieder stellen sollten. Umkehr meint aber auch, dass wir uns immer wieder neu Gott zuwenden dürfen, der das Leben ist und unser Leben bereichert. – Maria kann uns Beispiel dafür sein, wie die Begegnung mit Gott unser Leben reicher und erfüllter macht. Sie kann uns eine Trösterin sein auf den Strecken unseres Lebens, die nur schwer zu gehen sind.

Maria wollen wir heute um ihre Fürbitte anrufen, dass wir uns immer wieder neu Gott, unserem Lebensquell zuwenden können.

Gebet:

V.: Ihr seid ein heiliges Volk, dem der Herr die Schuld vergibt, wenn es sich in der Buße zu ihm bekehrt.

A.: Danket dem Herrn, denn er ist gut; seine Gnade währt durch alle Zeit.

V.: Ich will zu meinem Vater gehn und zu ihm sagen: Vater, ich habe gegen dich gesündigt.

A.: Vater, ich habe gegen dich gesündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen.

V.: Empfanget den Heiligen Geist. Allen denen, die ihr die Sünden erlasst, sind sie erlassen; allen, denen ihr sie nicht erlasst, sind sie nicht erlassen.

A.: Im Namen Jesu wird Vergebung verkündet bei allen Völkern.

V.: Vergebt einander, wie der Herr euch vergeben hat.

A.: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

V.: Lasset uns beten. Barmherziger Gott, sei deinem Volk gnädig und verzeih ihm seine Schuld. In deiner Güte erlass uns die Strafe, die wir für unsere Sünden verdienen. Das gewähre uns der Christus unseren Herrn. Amen.

A.: Maria, Zuflucht der Sünder, / bitte für uns.

(Pater Gerhard Eberts MSF)

Lied:

Wunderschön prächtige – Gotteslob Nr. 865, Strophe 3

Lesung:

V.: Lesung aus der frohen Botschaft nach Johannes:

19 Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

20 Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich

die Jünger, dass sie den Herrn sahen.

21 Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

22 Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfängt den Heiligen Geist!

23 Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert. Wort des Lebendigen Gottes.

A.: Dank sein Gott.

(Joh 20,19-23)

Meditation: V.: Wir hören einen Text von Papst Johannes Paul II.:
Maria ist die Zuflucht der Sünder ("refugium peccatorum"). Das Gottesvolk ist sich seiner eigenen Sündhaftigkeit bewusst. Da es deswegen auch um die Notwendigkeit einer ständigen Reinigung weiß, "geht es immer den Weg der Buße und Erneuerung" (Lumen gentium, Nr. 8). Jeder von uns weiß darum. Jesus suchte die Sünder auf: "Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, die Sünder zur Umkehr zu rufen, nicht die Gerechten" (Lk 5,31-32). Zum Gelähmten sagte er, bevor er ihn heilte: "Mann, deine Sünden sind dir vergeben" (Lk 5,20); und zu einer Sünderin: "Geh und sündige von jetzt an nicht mehr" (Joh 8,11).

Wenn das Bewusstsein der Sünde uns niederdrückt, gehen wir instinktiv zu dem, der die Macht hat, Sünden zu vergeben (vgl. Lk 5,24), und wir gehen zu ihm an der Hand Mariens, deren Heiligtümer Stätten der Bekehrung, der Buße und der Versöhnung mit Gott sind. Sie festigt in uns die Hoffnung auf Besserung und Beharrlichkeit im Guten, auch wenn das menschlich manchmal unmöglich erscheint.

Sie hilft uns, die vielfältigen "Strukturen der Sünde" zu überwinden, in denen unser persönliches, familiäres und soziales Leben gefangen ist. Durch sie erlangen wir die Gnade der wahren Befreiung, zu jener Freiheit, zu der Christus den ganzen Menschen befreit hat.

Hieraus entspringt wie aus seiner wahren Quelle der echte Einsatz für die Mitmenschen, unsere Brüder, zumal für die ärmsten und verlassensten unter ihnen, auch der Einsatz für den notwendigen Wandel der Gesellschaft. Das erwartet Gott von uns, dazu ruft er uns auf durch das Wort und die Kraft seines Evangeliums. Wir müssen füreinander Verantwortung übernehmen. Wie mein Vorgänger Paul VI. In seinem Apostolischen Schreiben *Marialis cultus* (Nr. 37) lehrt, ist Maria in der treuen Erfüllung des Willens Gottes auch für jene Vorbild, die die widrigen Umstände des eigenen und sozialen Lebens nicht passiv hinnehmen, die auch nicht der "Selbstentfremdung" unterliegen, wie man heute zu sagen pflegt, die vielmehr mit ihr verkünden, dass Gott "der Anwalt der Kleinen und Unterdrückten" ist, dass er gelegentlich auch "die Mächtigen vom Thron stürzt", um noch einmal mit dem Magnifikat zu sprechen (vgl. Lk 1,51-53). Maria ist diejenige, die "das Beispiel eines vollendeten Christusjägers gibt, der tatkräftig am Aufbau der irdischen Gesellschaft mitarbeitet und zugleich nach der ewigen Heimat strebt, der eine Gerechtigkeit sucht, die Unterdrückten befreit und der ebenso die Liebe übt, die den Bedürftigen zu Hilfe kommt – allem voran aber ein glaubwürdiger Zeuge jener Liebe ist, die Christus in den Herzen "auferbaut". (*Marialis cultus* Nr. 37).

(Johannes Paul II. in der Basilika von Zopopàn, 30. Januar 1979)

Lied: Gegrüßet seist du, Königin – Gotteslob Nr. 536, Strophen 1-3

Gebet: V.: Ein Gebet von Kardinal Rafael Merry del Val:
Ich liebe dich innig, gütige Mutter Maria. Dennoch ist es so wenig. Du lehrst mich,

was ich wissen muss; denn du zeigst mir, was Jesus für mich ist und was ich für Ihn sein sollte. Vielgeliebte Mutter, wie musst du Gott nahe und ganz von Ihm erfüllt sein. In dem Maße, in dem wir Gott erkennen, denken wir auch an dich. Mutter des Herrn, erbitte mir die Gnade, meinen Jesus zu lieben und dich zu lieben.

(Kardinal Rafael Merry del Val)

Lied: Mutter Gottes, wir rufen zu dir – Gotteslob Nr. 568

Bei Maiandachten in der Kirche wäre jetzt auch die Aussetzung des Allerheiligsten möglich.

Gebet: Kampf gegen das Böse

V.: Wer getauft ist, ist für die Sünde tot. Daher darf uns das Böse nicht unentschieden und gleichgültig lassen. In der Auseinandersetzung, die durch alle Zeiten und Länder, alle Gemeinschaften und durch jedes einzelne Menschenherz geht, sollen wir auf der Seite des Guten stehen.

L.: Vergeltet nicht Böses mit Bösem, sondern seid allen Menschen gegenüber auf das Gute bedacht.

A.: Wir wollen Gott den Herrn anbeten und ihm allein dienen.

V.: Wir sind in der Firmung mit der Kraft Gottes ausgerüstet worden. Der Geist des Herrn macht uns fähig, dem Bösen zu widerstehen.

L.: Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse mit dem Guten.

A.: Wir wollen Gott den Herrn anbeten und ihm allein dienen.

V.: Die Kommunion verbindet uns mit Christus und untereinander. Diese Gemeinschaft erneuert in uns die Kräfte des Guten.

L.: Achtet darauf, dass ihr die Gabe Gottes nicht vergeblich empfangt.

A.: Wir wollen Gott den Herrn anbeten und ihm allein dienen.

V.: Die Buße schenkt uns Gottes Vergebung. Wir können wieder neu beginnen.

L.: Die Stunde ist gekommen, vom Schlaf aufzustehen. Denn jetzt ist das Heil näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden.

A.: Wir wollen Gott den Herrn anbeten und ihm allein dienen.

STILLE

L.: Der Apostel mahnt uns, die Gaben Gottes im Kampf gegen das Böse einzusetzen: Seid standhaft und gürtet euch mit der Wahrheit; legt als Panzer die Gerechtigkeit an, und zieht als Schuhe die Bereitschaft an, für das Evangelium vom Frieden zu kämpfen! Vor allem greift zum Schild des Glaubens! Mit ihm könnt ihr alle feurigen Geschosse des Bösen auslöschen. Nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist das Wort Gottes. Hört nicht auf zu beten! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harret aus und bittet für alle Heiligen.

(Eph 6,14-18)

V.: Wir beten um die Gabe der Unterscheidung und um die Erkenntnis des Guten.

A.: Herr, sende uns den Geist der Erkenntnis.

V.: Wir beten um die Kraft, dem Bösen zu widerstehen.

A.: Herr, sende uns den Geist der Stärke.

V.: Wir bitten, dass wir den Glanz des Guten vor der Welt sichtbar machen können.

A.: Herr, sende uns den Geist der Herrlichkeit.

Lied: Christi Mutter stand mit Schmerzen – Gotteslob Nr. 532, Strophen 3+4

Gebet: Buße

V.: Ihr seid ein heiliges Volk, dem der Herr die Schuld vergibt, wenn es sich in der Buße zu ihm bekehrt.

A.: Danket dem Herrn, denn er ist gut; / seine Gnade währt durch alle Zeit.

L.: Ich will zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gegen dich

gesündigt.

A.: Vater, ich habe gegen dich gesündigt. / Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen.

V.: Empfängt den Heiligen Geist. Allen, denen ihr die Sünden erlasst, sind sie erlassen; allen, denen ihr sie nicht erlasst, sind sie nicht erlassen.

A.: Im Namen Jesu wird Vergebung verkündet bei allen Völkern.

L.: Vergebt einander, wie der Herr euch vergeben hat.

A.: Vergib uns unsere Schuld, / wir auch wir vergeben unsern Schuldigern.-

V.: Lasset uns beten. – Barmherziger Gott, sei deinem Volk gnädig und verzeih ihm seine Schuld. In deiner Güte erlass uns die Strafe, die wir für unsere Sünden verdienen. Das gewähre uns durch Christus, unsern Herrn.

A.: Amen.

ggf. Sakramentaler Segen

Lied: Maria, breit den Mantel aus – Gotteslob Nr. 534 Nr. 1+4

Abschluss: V.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A.: Amen.

V.: Maria mit dem Kinde lieb!

A.: Uns allen deinen Segen gib. Amen

*Weitere Maiandachten sowie Impulse und Gebete
im Internet: www.kirche-und-leben.de
Ein Service von Kirche+Leben*